



von William Bowmer

Jahrzehntelang wurde der ältere Professor als Experte auf seinem Fachgebiet respektiert. Als vertrauenswürdiger Berater von Geschäftsleuten und Politikern gab er großzügig seine Zeit und Energie, um seiner Gemeinschaft zu dienen. Seine Ideen waren bei Kollegen und Studierenden gleichermaßen sehr gefragt.

Doch plötzlich änderte sich alles. Eine neue soziale Sichtweise entstand, die alte Werte herausforderte. Dieser lang vertraute Gelehrte geriet in Ungnade, seine alten Ideen machten ihn nun zum Außenseiter. Da er nicht mehr offen sprechen konnte, wurde er mit Gewalt bedroht und seine Familie schikaniert. Entlassen und von Kollegen gemieden, fand er nur einfache Arbeiten. Er hatte das Gefühl, sein Leben sei ruiniert.

Klingt das wie eine Geschichte, die aus den Schlagzeilen einer heutigen Zeitung in den Vereinigten Staaten stammt – die „Kündigung“ von jemandem, dessen Werte unbeliebt wurden? Vielleicht. Doch diese Geschichte wiederholte sich tausende und abertausende Male – und oft viel brutaler – während eines Jahrzehnts voller Unruhen, das vor 60 Jahren in der Volksrepublik China begann.

Im Sommer 2026 blicken die USA auf den 250. Jahrestag ihrer Unabhängigkeitserklärung zurück – ein Dokument, das ihre Vision einer neuen Nation verkündete, die auf geschätzten alten Werten beruht. Doch während die USA auf der Weltbühne schwächeln und China eine wachsende Rolle des internationalen Einflusses anstrebt, sollten wir uns an ein entscheidendes Jahrzehnt in Chinas Geschichte erinnern, in dem eine ganz andere Revolution eine alte Nation verwüstete und eine Zeit des Chaos und der Gewalt einläutete, während ihre Führer versuchten, alte Werte umzustoßen.

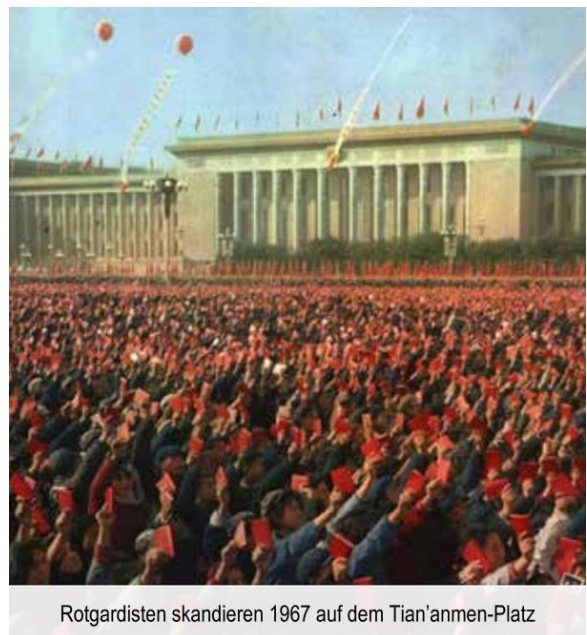
Ein düsteres Jubiläum

Der August 2026 markiert den 60. Jahrestag dessen, was später als „Roter August“ bezeichnet wurde – rot wegen des Blutes, das floss, und wegen der Rotgardisten, deren Terrorkampagne China während der Kulturrevolution des Landes von 1966 bis 1976 fast ein Jahrzehnt lang in Unruhen stürzte. In dieser Zeit versuchten Kader militanter junger Vigilanten, ihr Land von traditionellen Autoritätspersonen wie Lehrern, Professoren und anderen als Klassenfeinden verachteten Personen zu säubern. Zehn Jahre der Verwüstung begannen mit einem blutgetränkten Monat in Chinas Hauptstadt Peking.

Offizielle Zahlen für das gesamte Ereignis sind schwer festzustellen, aber allein in Peking wurden nach den ersten zwei Monaten (August–September) bis zu 10.000 Menschen ermordet und fast 100.000 Familien aus ihren Häusern vertrieben – nicht wegen eines Verbrechens, das sie begangen hatten, sondern wegen dessen, was ihre Werte für die jungen Revolutionäre bedeuteten. Grundbesitzer, Pädagogen, erfolgreiche Landwirte und diejenigen, die an alten Werten festhielten, fürchteten um ihr Leben. Die Gewalt breitete sich rasch auf Shanghai und andere Städte in China aus. „Es lebe der Rote Terror“ wurde zu einem gefürchteten Slogan.

Heute kennen Millionen außerhalb Chinas die Kulturrevolution nicht durch die Geschichte, sondern durch populäre Science-Fiction. Eine beliebte Netflix-Serie, basierend auf dem Roman *The Three-Body Problem* des chinesischen Autors Liu Cixin, zeigt eine „Kampfsitzung“ der Kulturrevolution, bei der der Vater eines jungen Astrophysikers ermordet wird, während er sich gegen junge kommunistische Kader wehrt.

Die Kulturrevolution bleibt in diesem Land ein sensibles Thema, wo sie zum Tod von bis zu acht Millionen Menschen führte, obwohl einige Quellen die Zahl auf weniger als eine Million angeben. Selbst diese große Variation sagt etwas über die Natur des Konflikts aus: Es handelte sich nicht um eine militärische Kampagne zwischen gegnerischen Armeen, bei denen Soldaten auf beiden Seiten getötet oder verwundet wurden, während Zivilisten den Krieg an ihrer Heimatfront unterstützten. Vielmehr handelte es sich um einen andauernden gewaltsamen Aufstand, bei dem gewöhnliche Bürger nicht nur wegen Widerstands gegen die Gewalt ins Visier genommen wurden, sondern sogar dafür, alte Werte zu vertreten, die junge Agitatoren zerstören wollten.



Der Schrecken der Kulturrevolution war nicht nur die Aussicht auf den Tod. Es war das sichere Wissen, dass Sie und Ihre Angehörigen Demütigung und brutale „Umerziehung“ – und ja, manchmal sogar den Tod – erleiden würden, wenn Sie entdeckt würden.

Eine brutale Geschichte

Wie begann die Kulturrevolution? Unter dem Vorsitzendem Mao Zedong gründete die Kommunistische Partei Chinas im September 1949 die Volksrepublik China und unterdrückte schnell jeglichen Widerspruch. Umerziehungskampagnen unterdrückten den Großteil des Widerstands, doch schon nach wenigen Jahren begannen viele Parteiführer, Stagnation zu fürchten – obwohl Mao zu frischem Denken und Innovation aufgerufen hatte und im Mai 1956 in einem berühmten Zitat erklärte: „Lasst hundert Blumen blühen, lasst hundert Denkschulen konkurrieren“.

Mao ermutigte chinesische Intellektuelle eine Zeit lang, Kritik zu äußern, um der Partei zu helfen, ihre Effizienz zu verbessern und bessere Ergebnisse für die chinesische Bevölkerung zu erzielen. Die Lockerung der Redebeschränkungen ermutigte Kritiker, Maos Anweisungen zu folgen und Veränderungen zu fordern. Doch einige forderten sogar, dass die Kommunistische Partei Chinas ihre Position der unangefochtenen Macht aufgeben solle. Bis Juni 1957 warnte die Parteizeitung *People's Daily*, dass „rechtsgerichtete“ Kräfte die neue Freiheit ungerecht ausnutzten. Rückblickend vermuten einige, dass sich die chinesischen Führer durch die ungarische Revolution von Oktober–November 1956 bedroht fühlte, doch was auch immer der Grund war, die kurze Phase der Meinungsfreiheit wurde beendet.

Einige vermuten, dass Maos Politik dazu diente, antikommunistische Intellektuelle dazu zu bringen, sich zu entlarven, und dem Staat zu ermöglichen, ihre Äußerungen weiter zu unterdrücken. Was auch immer seine Motivation war, Mao beendete die Reformkampagne und entfesselte im Mai 1966 seine Rotgardistenjugend, um das zu bekämpfen, was er die „vier Alten“ nannte – alte Denkweisen, alte Sitten, alte Gewohnheiten und alte Kulturen. Ein brutaler Angriff auf traditionelle chinesische Werte begann, als Banden von Jugendlichen mit roten Armbändern und Militäruniformen durch die Straßen zogen, um ihre Viertel von ungewünschten Ansichten und Verhaltensweisen zu säubern. In den brutalen Tagen des Roten August waren nicht nur Menschenleben in Gefahr – ein Reporter stellte fest, dass sogar Katzen, die als Symbole bürgerlicher Dekadenz galten, mit zusammengebundenen Vorderpfoten tot am Straßenrand gefunden wurden.

Dasselbe China, das ein Jahrhundert zuvor eine kleine Blütezeit westlichen religiösen Einflusses erlebte – obwohl dies teilweise auf den 14-

jährigen Krieg zurückzuführen war, der als Taiping-Aufstand bekannt ist – verfiel in eine katastrophale Zeit der Gewalt, nicht nur gegen die alte chinesische Kultur, sondern praktisch gegen jeden westlichen Einfluss außer dem Marxismus-Leninismus, wie er von Mao interpretiert wurde. In den zehn Jahren der Kulturrevolution versuchte die Kommunistische Partei, das konfuzianische Denken durch das „Mao Zedong-Denken“ als Dreh- und Angelpunkt der moralischen und sozialen Ordnung Chinas zu ersetzen.

Nach Maos Tod im September 1976 endete die Kulturrevolution. Aber es wurde so viel Schaden angerichtet, dass es bis heute ein sensibles Thema bleibt, das oft für öffentliche Diskussionen tabu ist, jetzt, da die Jugend jener Zeit an der Macht ist. Tatsächlich wird es *außerhalb* Chinas wahrscheinlich ebenso offene Reflexionen über den 60. Jahrestag des Roten Augusts geben, wie innerhalb des noch betroffenen Landes. Viele halten es heute für bedeutsam, dass die Familie des amtierenden chinesischen Präsidenten Xi Jinping von der Kulturrevolution zerstört wurde – sein Vater wurde gesäubert, und Xi wurde als unbeliebtes Kind eines „Konterrevolutionärs“ aufs Land verbannt. Xis gestörte Kindheit könnte ein Schlüssel sein, um seinen Wunsch zu verstehen, Ordnung in die chinesische Gesellschaft zu bringen und seinen wachsenden Einfluss auf der Weltbühne zu sehen.

Die Vision von Johannes

Aber wird es China gelingen, eine Rolle als Weltsupermacht zu gewinnen und zu bewahren? Die Bibel gibt uns wichtige Einblicke in diese Frage. Vor fast 2.000 Jahren schenkte Gott dem Apostel Johannes eine erschreckende Vision verheerender Endzeitereignisse, die eine Welt offenbarte, die über die Macht und Reichweite des Tieres der Offenbarung – und des falschen Propheten, dessen böser religiöser Einfluss ihn unterstützt, staunt. Offenbarung 13, 4 besagt: „Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier, und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich und wer kann mit ihm kämpfen?“

Johannes hielt diese Vision später im Buch der Offenbarung fest. Gefüllt mit schockierenden und ernüchternden Bildern von gnadenlos eingesetzter Macht und Zerstörung, skizziert das Buch der Offenbarung, was in den Jahren vor Christi Wiederkehr geschehen wird, wenn ein mächtiges wiedererstarktes Imperium seinen Zorn gegen den Erlöser der Welt richtet. Zur Überraschung vieler wird weder China noch die USA als Hauptakteur in den letzten Endzeitereignissen vor Christi Rückkehr dargestellt. Bibelprophezeiungen zeigen, dass die USA bis dahin eine besiegte Macht sein werden, einem mächtigen europäischen Imperium

unterworfen. Und welche Rolle, falls überhaupt, wird China am Ende dieses Zeitalters spielen?

In seiner Vision sah Johannes eine Armee von 200 Millionen Mann, die sich östlich von Jerusalem versammeln wird. Als Johannes diese Vision erhielt, lag die Gesamtbevölkerung der Welt unter 300 Millionen, vielleicht 60 Millionen im gesamten Römischen Reich und eine ähnliche Zahl in China. Jetzt, da die Bevölkerung allein Chinas 1,3 Milliarden übersteigt, wird China Teil dieser prophezeiten Armee sein? Es ist leicht zu spekulieren, dass Chinas riesige Bevölkerung zu dieser Armee beitragen oder diese vielleicht sogar dominieren wird. Und mit mehr als 20 Millionen Muslimen unter seinen Bürgern hat China *tatsächlich* ein Interesse an Konflikten im Nahen Osten.

Wir sollten jedoch auch beachten, dass mit mehr als 230 Millionen Muslimen in Pakistan, fast so vielen in Indien und mehr als 500 Millionen in den arabischen und nahöstlichen Ländern, eine Armee von 200 Millionen gegen Israel China überhaupt nicht einschließen muss. Menschliche Vernunft sieht vielleicht natürlicherweise „200 Millionen“ und schließt daraus, dass dies eine so riesige Nation wie China betreffen muss. Aber es ist gefährlich und unklug, die aktuellen Umstände als selbstverständlich zu betrachten und dann die Bibel entsprechend zu verdrehen. Wir müssen stattdessen die Bibel sich selbst interpretieren lassen. Deshalb hat dieses Werk jahrzehntelang vor dem Aufstieg eines wiedererstarkten militarisierten Deutschlands gewarnt, obwohl die meisten Beobachter den reumütigen und befriedeten Zustand der Nation nach dem Zweiten Weltkrieg als selbstverständlich ansahen.

Weder China noch Amerika

Die Schrift zeigt, dass sich der entscheidende Weltenkonflikt nicht auf die USA oder China konzentrieren wird. China könnte Waffen oder Truppen liefern, die Teil des prophezeiten Endzeitkampfes gegen den zurückkehrenden Christus sein werden, aber selbst das ist nicht garantiert. Vielmehr wird am Ende dieses Zeitalters ein prophezeiter „König des Südens“ – eine Konföderation von Nationen des Nahen Ostens – gegen einen europäischen „König des Nordens“ vorstoßen (Daniel 11, 40), und ein großes Heer wird sich knapp 100 Kilometer nördlich von Jerusalem am Berg Megiddo versammeln (Offenbarung 16, 16). Wenn sie in Jerusalem ankommen, werden die Streitkräfte des Antichristen besiegt sein, und Christus wird seinen Platz als Herrscher des Planeten Erde einnehmen.

Und er wird nicht als Präsident oder Vorsitzender regieren – sondern als König. Er wird ein Autokrat sein – ein Diktator – aber er wird das Volk, dem er dient, mit nichts als Wohlwollen und reiner Liebe regieren. Im Gegensatz zu den heutigen Weltführern, die erwarten, dass ihre Wähler

ihnen dienen, hat Jesus Christus sein Leben gegeben, um das Leben seiner Untertanen zu retten. Und er wird eine wahre Kulturrevolution herbeiführen, die Frieden und Wohlstand auf der Erde wie nie zuvor gedeihen lässt. Gott möge diesen Tag bald anbrechen lassen!

CRA, Juli 2026
© 2026 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Remembering China's „Red August“*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
PO Box 8112
Kettering NN16 6YF
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>



Kann ein Christ KI vertrauen?

Frage: Künstliche Intelligenz ist so praktisch, aber sie beunruhigt mich ein wenig. Wie sollte ein Christ diese Technologie nutzen?

Antwort: Während KI ein sehr mächtiges Werkzeug ist – und weiterhin sein wird, können wir mit wachsenden emotionalen, psychologischen und kulturellen Schäden durch ihren weitverbreiteten Missbrauch rechnen. Betrachten wir drei persönliche Grenzen, die uns helfen, KI-Plattformen zu nutzen.

Erstens: Nutzen Sie keine KI zur geistlichen Orientierung. Mit geistlichen Problemen zur KI zu gehen, kann schnell zu Verwirrung und sogar Götzendienst führen. KI kann sofort überzeugende, geistlich klingende Antworten liefern, und manchmal haben sie sogar *teilweise* recht, was sie besonders täuschend macht.

Außerdem können unsere Interaktionen mit KI, je mehr wir auf sie angewiesen sind, für uns realer werden als unsere Beziehung zu Gott. Menschen haben „Götter“ aus Holz und Eisen gemacht (Jesaja 44, 13-19), und die KI ist viel mächtiger und verführerischer als ein Holzblock oder ein Stück Metall. Letztlich ist Satan der „Mächtige, der in der Luft herrscht“ (Epheser 2, 2), und er wird alles tun, um die Grenze zwischen künstlicher Intelligenz und göttlichem Verständnis zu verwischen.

Die Nutzung von KI für die Forschung kann hilfreich sein. Zum Beispiel könnten wir ihn bitten, Bibelverse zu einem Thema aufzulisten, zu identifizieren, wo ein bestimmtes hebräisches oder griechisches Wort vorkommt, oder uns einen historischen Hintergrund zu geben. Solche Verwendungen sind im Allgemeinen in Ordnung – obwohl wir verlangen sollten, dass sie ihre Quellen zitiert, damit wir ihre Antworten überprüfen und selbst tiefer graben können. Aber wir müssen vermeiden, bei KI geistliche Einsichten zu suchen. Und wie bei jeder außerbiblischen Ressource müssen wir stets im Lichte von Gottes inspiriertem Wort bewerten, was sie sagt.

Zweitens: *Lassen Sie sich nicht emotional mit KI ein.* Wir sollten unsere Gefühle, Sorgen oder privaten Anliegen nicht mit ihr teilen. Das sind Dinge, die Christen zu Gott bringen sollen. Die Schrift sagt uns: „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“ (Philipper 4, 6). Gott ist derjenige, der Weisheit gibt und uns durch unsere Prüfungen hilft.

KI kümmert sich nicht wirklich darum – egal wie menschlich oder überzeugend sie klingt. Anstatt unser Herz für Maschinen zu öffnen, sollten wir mit Gott – und vielleicht auch mit unseren Ehepartnern, Eltern, vertrauten Freunden oder Predigern – über die Herausforderungen in unserem Leben sprechen. Der Apostel Paulus fragte in 1. Korinther 2, 11: „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist?“

KI ist darauf ausgelegt, uns zu erfreuen und zu beschäftigen, damit wir uns schnell an sie binden können. Aber etwas, das darauf programmiert ist, uns um jeden Preis zu gefallen, wird uns letztlich enttäuschen. „Die Schläge des Freundes meinen es gut; aber die Küsse des Hassers sind trügerisch“ (Sprüche 27, 6). Ein treuer Freund sagt uns manchmal, was wir hören müssen, nicht nur das, was wir hören *wollen*.

„Wie eine Stadt ohne Schutzwall, so ist ein Mann ohne Selbstbeherrschung“ (Sprüche 25, 28; *Gute Nachricht Bibel*). Eine Möglichkeit, einer KI-Sucht zu entgehen, ist, ihr niemals die privaten Details unseres Lebens und unserer Gefühle zu erzählen.

Und schließlich: *Hören Sie nicht auf, Ihr Gehirn zu benutzen.* Wenn wir etwas lernen wollen, kann es verlockend sein, KI alles zusammenfassen zu lassen. Für Themen, von denen wir nur ein oberflächliches Verständnis brauchen, kann das akzeptabel sein. Aber bei Themen, die tiefes Verständnis erfordern, schulden wir es uns selbst, Ideen zu studieren, darüber nachzudenken und mit ihnen zu ringen.

Falscher Einsatz von KI fördert geistige Faulheit, da wir unser Denken an Maschinen übergeben. Es mag effizient wirken, aber wenn wir nicht vorsichtig sind, treten wir in den Hintergrund, während die Technologie das Denken für uns übernimmt. Stattdessen müssen wir aktiv mit unserem Geist eingreifen und uns zum Lernen anstrengen. „Ein verständiges Herz erwirbt Einsicht, und das Ohr der Weisen sucht Erkenntnis“ (Sprüche 18, 15). Indem wir uns weigern, unser Denken abzugeben, legen wir ein Fundament für langfristige geistliche und intellektuelle Stärke. „Bemühe dich darum, dich vor Gott zu erweisen als ein angesehener und untadeliger Arbeiter, der das Wort der Wahrheit recht vertritt“ (2. Timotheus 2, 15). Letztlich wird der Missbrauch von KI ernsthafte Konsequenzen haben – und viele Menschen werden auf ihre Versuchungen unvorbereitet sein. Aber wenn wir klare persönliche Grenzen setzen und schützen, können wir viele Probleme vermeiden, die die Welt dadurch erwarten wird.